



Hoffnungschimmer

Die Zeit zu handeln ist jetzt!

Hilfe für den Südamerikanischen Regenwald

Im zweitgrößten Waldgebiet Südamerikas im Drei-Länder-Eck Argentinien, Uruguay und Paraguay sind bereits 92% des Waldes zugunsten von Soja-Agrarflächen und Viehhaltung abgeholzt worden. Eine Katastrophe für die Tier- und Pflanzenwelt - und für den Menschen: Das Verschwinden des Waldes verändert das Klima in der Region. Es gibt extreme Dürren und Waldbrände. Das Trinkwasser wird knapp. Regnet es, wird das Wasser nicht mehr im Wald gespeichert, sondern löst Hochwasser und Schlammlawinen aus. Diese Entwicklung gefährdet die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung.

Vor zwei Jahren hat die Evangelische Kirche am La Plata mit ihrer diakonischen Organisation „Hora de Obrar - Zeit zum Handeln“ begonnen, einheimische Bäume anzupflanzen. Diese Bäume werden vorwiegend an Ufern von Bächen und Flüssen angepflanzt. Zusätzlich werden Bäume kultiviert, die Früchte tragen und mit ihrer reichen Blütenpracht Bienen Nahrung bieten. Unter den schützenden Bäumen sollen jetzt Mate-Tee-Sträucher angepflanzt werden. Durch den Verkauf der Teeblätter erhält die Bevölkerung wieder eine sichere Lebensgrundlage und Lebensqualität. Weiterhin werden Kurse für Anbaumethoden und Pflanzenauswahl auf einer ökologischen Musterfarm angeboten. Die Bevölkerung lernt, ihr Leben und die Landwirtschaft umweltgerecht zu gestalten. Dadurch kann den Folgen des Klimawandels entgegengewirkt werden.

KENNWORT: SÜDAMERIKA